

## **SAMMLUNG MAENZ IN WEIMAR**

### KUNSTSAMMLUNG ZU WEIMAR

Der ehemalige Kölner Galerist und Sammler Paul Maenz wird den Kunstsammlungen zu Weimar seine private Kollektion moderner Kunst nach 1960 übergeben. Die Sammlung Maenz gilt als eine der wichtigsten deutschen Privatsammlungen zeitgenössischer internationaler Kunst. Sie enthält Werke, die einstmals zur Avantgarde gehörten und vielfach nun zu Klassikern geworden sind.

145 Bilder, Objekte und Installationen sowie 170 Zeichnungen werden die Kunstsammlungen zu Weimar von Paul Maenz erhalten. Mit dieser generösen Übergabe werden in na her Zukunft Werke berühmter zeitgenössischer Künstler unterschiedlichster Stilrichtungen, unter anderem von Anselm Kiefer, Keith Haring, Sandro Chia oder Joseph Kosuth, in Weimar zu sehen sein.

Die von Paul Maenz zusammengetragenen Werke bieten einen repräsentativen Überblick über die wichtigsten internationalen Positionen und Tendenzen der künstlerischen Entwicklungen ab den sechziger Jahren. Damit ergänzen sie in entscheidenden dem Maße die Bestände der modernen und zeitgenössischen Abteilung der Kunstsammlungen zu Weimar, deren bisheriger Schwerpunkt auf Entwicklungen in der DDR lag. Zur Stiftung zählt zusätzlich ein Querschnitt der expressiven „Neuen Wilden“ mit ihren wichtigsten Vertretern wie Walter Dahn, Jiri Georg Dokoupil und Rainer Fetting. Komplettiert wird die Sammlung Paul Maenz durch eine umfangreiche Bibliothek zur Kunst des 20. Jahrhunderts, insbesondere der Kunst nach 1945.

Mittel- und langfristig soll die Sammlung Paul Maenz im noch zu restaurierenden Gebäude des ehemaligen Thüringischen Landesmuseums unter gebracht werden. Daß sich Paul Maenz für Weimar entschieden hat, hängt ebenso mit der Geschichte und Bedeutung der Stadt wie mit dem Inhalt der Sammlung selbst zusammen. Sie enthält Werkgruppen der internationalen Kunst mit Schwerpunkten in der italienischen und der deutschen Malerei und verbindet auf diese Weise die vielfältigen Beziehungen gegenüber Italien und der italienischen Kultur mit der Geschichte Weimars im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert. In den Werken der jüngeren deutschen Künstler erreicht sie eine kritische Begegnung mit der eigenen Geschichte. Allein das Werk Anselm Kiefers bietet hier einen eindrucksvollen Schwerpunkt. Diese Sammlung moderner Kunst in Weimar als Spiegel der Gegenwart aufzubauen, erscheint Paul Maenz, Dr. Klaus Büttner, Oberbürgermeister der Stadt Weimar, und Dr. Rolf Bothe, Direktor der Kunstsammlungen zu Weimar, als lohnende Aufgabe und Herausforderung an die Kulturstadt Weimar, in deren Historie sich deutscher Geist und Ungeist manifestieren. Die Stadt Weimar hat in Zusammenarbeit mit den Kunstsammlungen wichtige Voraussetzungen zum Zustandekommen der Übergabe geschaffen.

#### FORM DER ÜBERGABE

Die Sammlung Paul Maenz wurde der Stadt Weimar am 1. Januar 1994 in einer Kombination aus Schenkung, Leihgabe und Erwerb übergeben. Eine ausgewogene, qualitätsvolle Verteilung der einzelnen Schwerpunkte der Sammlung wurde dabei angestrebt. Darüber hinaus stellen Paul Maenz und sein langjähriger Mitarbeiter, Gerd de Vries, eine wertvolle Katalogbibliothek von dreitausend Titeln zur internationalen Kunstentwicklung nach 1945 zur Verfügung.

#### SCHENKUNG

Die großzügige Schenkung umfaßt 35 ausgewählte Kunstwerke von Künstlern der internationalen Avantgarde der Jahre 1960 bis 1990, darunter bedeutende Werke von Anselm Kiefer („Yggdrasil“, 1978), Giovanni Anselmo, Daniel Buren, Francesco Clemente, Joseph Kosuth, Piero Manzoni und Giulio Paolini. Hinzu kommen 100 Handzeichnungen verschiedener Künstler (Carl Andre, Robert Barry, Sandro Chia, Enzo Cucchi, Jan Dibbets, Martin Disler, Michael Heizer, Sol Lewitt, Ulrich Rückriem, Niele Toroni und andere) sowie ein besonderer Block von 70 Werkzeichnungen des deutschtschechischen Künstlers Jiri Georg Dokoupil.

#### LEIHGABEN

Ein Großteil der Sammlung wird den Kunstsammlungen zu Weimar als unbefristete Dauerleihgabe überlassen. Zu diesem Konvolut aus 80 Kunstwerken gehören charakteristische Werke der Minimal Art und Konzeptkunst der sechziger, siebziger Jahre (Robert Barry, Sol Lewitt, On Kawara, Joseph

Kosuth) ebenso wie herausragende Werke der italienischen Arte Cifra-Bewegung der siebziger, achtziger Jahre (Sandro Chia, Francesco Clemente, Mimmo Paladino) und der deutschen Malerei der „Jungen Wilden“ (Peter Bömmels, Walter Dahn, Jiri Georg Dokoupil, Albert Oehlen). Die Gegenwartskunst ist unter anderem durch Arbeiten von Keith.

Haring, Thomas Ruft, Rob Schölte und Philip Taaffe vertreten.

#### ERWERB

Ein weiterer Sammlungsteil wird von der Stadt Weimar käuflich erworben. Die Auswahl von 30 Werken der internationalen Avantgarde erfolgt nach Qualitätskriterien, die Museumswürdigkeit garantieren. Die Kunstwerke werden so zusammengestellt, daß sie die Basis einer weiterführenden öffentlichen Sammlung bilden und - historisch wie thematisch -vielfältige Anknüpfungspunkte für eine zukünftige Sammlungstätigkeit bilden.

#### STIFTUNG

Überdies beabsichtigt Paul Maenz eine Stiftung zur Förderung der Vermittlung zeitgenössischer Kunst in Weimar zu gründen und mit ausreichendem Startkapital auszustatten. Unter ausdrücklicher Berufung auf die geistige Tradition Weimars - von Nietzsche über Harry Graf Kessler und van de Velde bis zum Bauhaus - wäre es Aufgabe dieser Stiftung, die ästhetischen, philosophischen, politischen und wirtschaftlichen Existenzbedingungen der Gegenwartskunst im Rahmen international ausgerichteter Kongresse („Kunstgespräche zu Weimar“) zu untersuchen und die Ergebnisse zu veröffentlichen.

#### DER GALERIST UND SAMMLER PAUL MAENZ

Art is to change what you expect from it - Kunst ändert, was man von ihr erwartet

Geprägt von dieser Überzeugung, führte Paul Maenz seine Galerie in Köln von 1970 bis 1990. Er wurde dabei unterstützt von Gerd de Vries, seinem langjährigen Partner. Inmitten des Prozesses der Vereinigung der beiden deutschen Staaten beendete Paul Maenz seine Tätigkeit als Galerist. So abrupt wie der steile Anstieg der Galerie begann, so plötzlich endete er auf dem Höhepunkt seines Erfolges. Paul Maenz zog inzwischen in die alte, neue Hauptstadt Berlin, um sich anderen Tätigkeiten zu widmen.

Als Maenz und de Vries die Beendigung ihrer Ausstellungstätigkeit bekanntgaben, reagierte die internationale Kunstwelt mit Überraschung. Zwanzig Jahre auf dem Gebiet der internationalen Avantgarde hatten die Galerie zu einem Zentrum der Gegenwartskunst werden lassen. Für viele Künstler bedeutete die Galerie den Beginn ihrer Karriere, für Sammler und Museumsleiter wurde sie zu einer wichtigen Anlaufstelle. Der internationale Erfolg bescheinigt dem Galeristen im nachhinein, daß er wesentliche Entwicklungen der zeitgenössischen Kunst erkannt und richtig eingeschätzt hat.

Der Galerist Paul Maenz war stets sehr viel inniger mit der von ihm vertretenen Kunst verbunden als der „normale Kunsthändler“. Während dieser mit anerkannten Werken der Kunst als Ware handelt, muß der Galerist der Avantgarde erst zum Durchbruch und zur Anerkennung verhelfen. Tritt der Erfolg ein, gehört das Kunstwerk nicht mehr zur Avantgarde, sondern erregt als etabliertes Objekt die Begehrde von Sammlern und Museen. Der Galerist wendet sich einer neuen Aufgabe mit oft Ungewissem Ausgang zu. In dieser eng mit dem Künstler verbundenen Situation verwundert es nicht, daß Paul Maenz eine eigene Sammlung aufgebaut hat.

Diese Sammlung spiegelt nicht nur die Tätigkeit der Galerie wider, sondern dokumentiert zugleich auf faszinierende Weise über einen Zeitraum von dreißig Jahren wichtige Entwicklungsstufen der internationalen Avantgarde, jener Geschichte der modernen Kunst, die bislang in Weimar fehlt.

Erschienen in:

**VIA REGIA** – Blätter für internationale kulturelle Kommunikation Heft I /12 1993,  
herausgegeben vom Europäischen Kultur- und Informationszentrum in Thüringen

Weiterverwendung nur nach ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Zur Homepage VIA REGIA: <http://www.via-regia.org>